



Dieses Bild entstand am Mittwoch und zeigt den derzeitigen Stand am ehemaligen Hartplatz an der Rosenstraße. Damit der Kunstrasen hier verlegt werden kann, braucht es stabile Temperaturen über der Fünf-Grad-Grenze. Bild: Wegner

2.2.18

# So geht es weiter mit dem Stadion

**Sportpolitik:** Sindelfingen bereitet Wettbewerb für Planer vor / Der Kunstrasen braucht noch

Von unserem Redakteur  
Jürgen Wegner

**Alles wird neu im Sindelfinger Floschenstadion, das ist längst beschlossene Sache. Die Frage ist nur, wie das Herz des Sindelfinger Sports genau aussehen soll. Konkrete Ideen für die Zukunft an der Rosenstraße sollen spätestens im November auf den Tischen liegen.**

Dann sollen Planer ihre Modelle für die neuen Umkleiden, Krafräume und Kassenboxen, Büros, Duschen und WC-Anlagen öffentlich zeigen. Der Sportausschuss des Gemeinderats hat am Donnerstagnachmittag den Wettbewerb dafür auf den Weg gebracht. Insgesamt soll dieser 75 000 Euro kosten, wobei 35 000 Euro für die Preise auslobt sind und 12 000 Euro als Honorare an Fachpreisrichter gehen.

Aus Reihen der Stadträte und der sogenannten sachkundigen Einwohner gab es vermehrt Zweifel an diesem Weg. So sagte Dr. Heinrich Reidelbach in seiner Funktion als Präsident des VfL Sindelfingen: „Dieser

Wettbewerb kostet Zeit und viel Geld.“ Nach den Antworten der Verwaltung stimmte der Ausschuss anschließend jedoch mit 8:2 für den Wettbewerb.

## Die Alternative

Der Hintergrund dafür: Die Vergabeordnung schreibt vor, dass eine Stadt Aufträge dieser Größenordnung nicht einfach so verteilen darf. Die Alternative wäre eine Ausschreibung gewesen, bei der ausgewählte Büros ihre Entwürfe einreichen. Auch hierfür wären Honorare fällig. Maximal könnte dieser Schritt zwar zwei Monate schneller einsparen. Da die Bagger aber wohl sowieso erst frühestens im Jahr 2020 beginnen, spielen dieser Aspekt keine Rolle.

Auch die 20 000 Euro, die eine Ausschreibung billiger sein könnte, würden sich wohl nicht rechnen – denn beim offenen und anonymen Wettbewerb hofft die Stadt auf reichlich Ideen, die sonst wohl nicht gekommen wären. Und schließlich wird das Preisgeld für den Sieger, der sich dann in weiteren Schritten auch um die Seite der Weidenstraße mit dem dortigen Eingang und die Tribünen kümmern soll, auch in dessen Honorar eingebucht.

Im Mai sollen die Wettbewerbsunterlagen an die Teilnehmer raus, so ist die Zeitschiene, wenn der Gemeinderat am 20. Februar einverstanden ist. In der Jury arbeiten Verwaltung, Abgeordnete der Fraktionen, Architekten, Sportler und die Bürgerinitiative Floschenareal zusammen.

Derweil geht es nebenan auf dem ehemaligen Hartplatz langsamer voran als ursprünglich vorgesehen. Das wiederum hatte sich schon Anfang Oktober abgezeichnet, als die Arbeiter auf unerwartete Betonfundamente stießen (*die SZ/BZ berichtete*). Während heute Drainagen, Wegsteine und Umrandungen entstehen, kann der eigentliche Kunstrasen noch nicht verlegt werden. „Dafür brauchen wir konstant und verlässliche Temperaturen von mindestens fünf Grad“, sagt Sportamtsleiter Christian Keipert.

Im Februar passiert deshalb in dieser Hinsicht nicht mehr viel. Ab März kommt der grüne Teppich drauf. Anschließend werden die Bahnen für die späteren Spielfeld-Markierungen herausgeschnitten und in entsprechender Farbe anschließend wieder eingefügt. „Wir wollen im Frühjahr fertig werden“, sagt Christian Keipert.